



In der Stader Ortschaft Bützfleth an der Elbe liegen Wohngebiete und Industrieflächen nah beieinander. Schadstoffbelastungen für die Anwohner scheinen programmiert Foto: [www.luftbild.fotograf.de/MartinElsen](http://www.luftbild.fotograf.de/MartinElsen)

# 20 Bodenproben in Bützfleth

## Hohe Schwermetallwerte im Garten: Landkreis Stade wird freiwillig tätig

**tp. Bützfleth.** Der Landkreis Stade mit der zuständigen unteren Bodenschutzbehörde hat die Entnahme von rund 20 Bodenproben in der Stader Ortschaft Bützfleth veranlasst. Hintergrund sind, wie berichtet, erhöhte Schwermetallwerte, die Labors bei privaten Messungen auf zwei Wohngrundstücken, und zwar auf Bauland und in einem Garten, festgestellt hatten.

Laut Behörde liegen einige der in der vergangenen Woche bekannt gewordenen Messwerte, etwa für Blei, Kupfer und Zink, zwar im sogenannten besorgniserregenden Bereich und stellen

ein „unerwünschtes Risiko“ dar. Die Dosis liege aber deutlich unter der Grenze, ab der das Amt zu Mitteln der Gefahrenabwehr, z.B. Bodenaustausch, greifen muss. Die bevorstehenden Messungen auf öffentlichen Flächen in der Dorfmitte von Bützfleth (Freibad, Schule, Kita und weitere Stellen) sowie außerorts im Land Kehdingen sind freiwillig. Ergebnisse des zertifizierten Messtinstituts werden erst im Frühjahr erwartet. Falls einige Toleranzgrenzen überschritten werden, sollen weitere Bodenproben erfolgen.

Die Kosten für die amtlichen Messungen, die die Stadt und der

Landkreis Stade als Bürgerservice betrachten, liegen im fünfstelligen Bereich.

Bützfleths Ortsbürgermeister Sönke Hartlef betont, es bestehe - entgegen einiger anders lautender Bekundungen im Ortsrat - kein Anlass zur Hysterie. Die Ursache der Schwermetallbelastung sei übrigens noch unklar.

Fest steht: Am Industriestandort Bützfleth mit dem Stader Seehafen an der Elbe gewöhnen die Bürger der Wirtschaf seit Jahrzehnten die von ihnen geforderten Toleranz hinsichtlich verschiedensten Schadstoffbelastungen.